



Anna Wiget, Kay Rügsegger und Martin Richi (von links) denken über neue Bauweisen fürs Eigenheim nach. Bild: Christian Senn

# Der Traum vom Eigenbau

**WETZIKON.** Die Wetziker Gruppe ZAAK will den Häuserbau revolutionieren: Jeder soll sein Haus dank Plänen im Internet selbst und ohne Vorkenntnisse bauen können. Wie realistisch dieses Ziel ist, bleibt unklar.

MICHAEL VON LEDEBUR

Es sind grosse Ideen, die Kay Rügsegger, Martin Richi und Anna Wiget wälzen. Wer mit ihnen am Tisch sitzt, hört Sätze wie: «Wie streben die Demokratisierung der Produktionsmittel an.» Oder: «Wir wollen einen Beitrag leisten, damit aus Konsumenten Produzenten werden.» Was sie sagen, ist interessant. Aber die Frage, ob es Visionen oder doch Träumereien sind, bleibt unbeantwortet.

Auf jeden Fall ist es der Gruppe ernst. Es sei kein Kunstprojekt, sondern sie seien eingebunden in eine globale Bewegung, die die Architektur revolutionieren wolle: Wikihouse. Wie der Name sagt, handelt es sich um eine Abwandlung der Onlinezyklopädie Wikipedia, welche Freiwillige rund um

den Globus mit Faktenwissen füttern. Dieselbe Funktion soll Wikihouse für den Hausbau erfüllen. Sämtliches Fachwissen, das für die Konstruktion nötig ist, soll darauf gespeichert werden und für jeden und jede jederzeit gratis abrufbar sein.

## Eine Art von Open Source

«Man spricht auch von Open Source im Hardwarebereich», sagt Kay Rügsegger. Während Open Source in der Computerwelt den freien Zugang zu Betriebssystemen und Programmen bedeutet, geht es bei Wikihouse um Anleitungen, wie Bretter zuzuschneiden und ineinanderzusetzen sind. Später soll auch beschrieben werden, wie man ein Fundament legt, Wände dämmt oder sanitäre Einrichtungen einbaut. Alles so einfach wie möglich.

Selbst gebaut haben die beiden ZAAK-Geschäftsführer Kay Rügsegger und Martin Richi sowie Digital-Manufacturing-Spezialistin Anna Wiget noch kein Wikihaus. Begangen haben sie auch noch keins. Was ihrer Begeisterung aber keinen Abbruch tut. Die Gruppe hat sich einem Seitenarm verschrieben: dem Bau der Maschinen, mit denen das Wikihaus gebaut werden soll. Eine CNC-Fräse etwa, die jede be-

liebige Form aus einer Spanplatte sägen kann. Natürlich ist auch hier das Ziel die Vereinfachung: Jeder soll die Maschinen ohne viel Vorwissen selbst bauen können, mit Gratis-Plänen aus dem Internet.

So schwer fassbar die Ideen der Gruppe sind – im Bereich Maschinenbau hat sie etwas vorzuzeigen. In ihrem Atelier in einem alten Fabrikgebäude am Aabach ist ein 3-D-Drucker in Betrieb. Die drei haben ihn selbst gebaut, ebenso wie die Fräse oder den Laser-Cutter, mit denen sich ebenfalls Teile ausschneiden lassen. 7000 Franken teuer sei sie der Bau des Laser-Cutters zu stehen gekommen. Bei zwei Wochen Arbeitszeit, alles ohne Vorwissen. Im Fachgeschäft bezahle man für das gleiche Gerät das Zehnfache, sagt Kay Rügsegger.

## «Nicht die Ersten»

Gebaut haben die drei ihre Maschinen aufgrund der Pläne anderer Wikihouse-Aktivisten – darunter Ingenieure mit Maschinenbauerfahrung. «Wir sind beileibe nicht die Ersten, die sich daran machen», sagt Martin Richi. Ziel sei es, ein kompaktes Set von Maschinen zusammenzustellen, die man für den Hausbau braucht. Und die Pläne für de-

ren Bau weiter zu vereinfachen. «Die Maschinen müssen absolut exakt sein, aber so leicht zu konstruieren wie ein Ikea-Baukasten», sagt Richi. «An diesem Ziel sind wir noch nicht angelangt.» Immerhin können die vier ihre Maschinen und ihr Fachwissen schon heute anwenden – im Messebau, wo sie mit dem renommierten Wetziker Messebauer Messerli zusammenarbeiten. «Wir sind unabhängig, aber so etwas wie die Entwicklungsabteilung von Messerli», sagt Rügsegger. Sie kämen meist zum Zug, wenn ein Kunde für eine Messe einen ausgefallenen Beitrag brauche.

## Bislang noch unkonkret

Der Häuserbau hingegen bleibt unkonkret. Die ZAAK-Macher betonen die langfristige Perspektive. «Wir stehen heute da, wo der PC Mitte der 1980er Jahre stand», sagt Richi. Und Anna Wiget ergänzt, dass es darum gehe, zeitgenössische Strömungen aufzunehmen. «Viele reden von 3-D-Druckern und der digitalen industriellen Revolution. Aber wenige machen etwas Konkretes», sagt sie. «Das wollen wir ändern.»

ZAAK stellen ihr Projekt noch bis morgen Sonntag an der Architektur 0.13 in der Maag Halle in Zürich aus.

## NACHGEFRAGT

Fabio Gramazio ist Professor für Architektur und Digitale Fabrikation an der ETH Zürich

## «Es geht um Freiheit und Individualismus»

Nach der Vision der Gruppe ZAAK werden wir unsere Häuser bald selbst nach Plänen aus dem Internet bauen. Ist das nicht naiv?

**Fabio Gramazio:** Es wäre naiv, wenn die Gruppe behaupten würde, demnächst ein solches Haus in Wetzikon zu realisieren. Aber im übertragenen Sinn ist die Idee durchaus realistisch. In anderen Bereichen als in der Architektur ist die Entwicklung schon sehr viel weiter fortgeschritten.

### Woran denken Sie?

Der Konsument wird zunehmend selbst zum Produzenten. Bei den Gebrauchsgegenständen steht dieser Schritt dank dem Fortschritt in Sachen 3-D-Druck kurz bevor. In wenigen Jahren wird man ein Spielzeug im eigenen Wohnzimmer ausdrucken lassen, statt im Laden eines aus China zu kaufen. Das ist eine Demokratisierung, weil nicht mehr nur Unternehmen mit

viel Kapital und Know-how ein Produkt herstellen können. Und es ist auch ökologischer und rationeller. Ich bin überzeugt, dass die Industrie diese Entwicklung sehr ernst nimmt.

*Ein Spielzeug auszudrucken ist eine Sache. Ein Haus zu bauen scheint doch deutlich schwieriger.*

Natürlich, Architektur ist grösser und komplexer. Trotzdem ist es spannend, diese Debatte auf die Architektur zu übertragen, was ja das Ziel der ZAAK-Macher ist. Was die Entwicklung für die Architektur bedeutet, ist noch zu bestimmen. Aber es ist klar, dass die digitale Revolution auch auf den Hausbau Auswirkungen haben wird – und dass der Bauherr künftig stärker in die Produktion eingreifen kann.

*Weshalb sollte man ein Haus mühsam selbst zusammenbauen, wenn es dafür Spezialisten gibt?*

Es geht letztlich um Freiheit und Individualismus. Eigentlich schliesst diese Entwicklung an die Zeit vor der Industrialisierung an, als jeder Gebrauchsgegenstand individuell von einem Handwerker geschaffen wurde. Die Industrialisierung brachte zwangsläufig eine Normierung. Dieses Muster wird wieder aufgebrochen. Wer will, hat die Freiheit, sich selbst an einem Haus zu versuchen.

### Aber ist das massentauglich?

Beim Hausbau bin ich skeptisch. In der extrem reichen Schweiz sowieso. Wer viel Geld verdient und wenig Zeit hat, wird kaum davon Gebrauch machen. Dagegen sprechen auch strenge Vorschriften und knappes Bauland. Aber wenn man den Blick auf die Favelas von Brasilien oder auf die Slums in Indien richtet, sieht die Sache anders aus. Die Schweiz ist im globalen Kontext unbedeutend.

*Wer heute ein Haus baut, setzt auf Spezialisten, vom Architekten bis zum Sanitär. Ist es technisch möglich, auf diese zu verzichten?*

Das ist kein Problem. Schauen Sie in die USA: Dort gibt es die Fachkräfte, wie wir sie kennen, nicht. Die Bauweise ist entsprechend weniger solid. Aber es ist durchaus möglich, so zu bauen. Ich sehe die Wikihaus-Idee ohnehin in der Tradition der Maker-Bewegung, die vor etwa zehn Jahren in den USA entstanden ist. Das ist eine Szene, die darauf hinarbeitet, Dinge – auch komplexe Maschinen – selbst günstig zu bauen. In der amerikanischen Kultur fallen Ideen wie Freiheit, Individualismus und Eigeninitiative auf fruchtbaren Boden. Die Idee ist also nichts wirklich Neues. Aber es ist zu begrüßen, wenn sie aufs Neue in die Diskussion eingebracht wird.

Interview: Michael von Ledebur

## Beim Einbrechen erwischt

**WETZIKON.** Auf einer Patrouille haben Kantons- und Stadtpolizisten am frühen Freitagmorgen in Wetzikon beim Leue-Zentrum verdächtige Geräusche gehört. Daraufhin beobachteten sie drei Männer, die sich vor dem Laden aufhielten und versuchten, die Türe aufzuwuchten. Als diese die Polizisten bemerkten, ergriffen sie sofort die Flucht.

Nach einer längeren Verfolgung zu Fuss konnten die Polizisten die drei Einbrecher schliesslich anhalten und festnehmen, wie die Kantonspolizei Zürich schreibt. Bei den Verhafteten handelt es sich um einen serbischen sowie zwei kosovarische Staatsangehörige mit Schweizer Niederlassungsbewilligung im Alter von 26 bis 28 Jahren. Seit längerer Zeit wurden im Raum Bahnhofstrasse in Wetzikon knapp 20 Einbrüche in kleingewerbliche Betriebe von unbekanntem Täter verübt (wir berichteten). Ob die drei verhafteten Männer für diese Einbruchserie verantwortlich sind, wird von der zuständigen Untersuchungsbehörde nun abgeklärt. (zo)

## Motorradfahrer bei Kollision verletzt

**HINWIL.** Am Donnerstag, 17. Oktober, kam es um 20.55 Uhr in Hinwil zu einer Kollision: Wie der Verkehrszug Hinwil der Zürcher Kantonspolizei schreibt, stiessen an der Einmündung Bubikon- und Rütistrasse ein weisser Lieferwagen und ein Motorrad zusammen. Der Lieferwagen habe im Einmündungsbereich zurückgesetzt und dabei den Motorradfahrer erfasst, so die Polizei. Der Motorradfahrer wurde bei der Kollision verletzt. Der Lenker des Lieferwagens fuhr anschliessend einfach weiter, ohne sich um den Verletzten zu kümmern. Die Polizei sucht Zeugen: Wer Angaben zum Vorfall machen kann, wird gebeten, sich mit dem Verkehrszug Hinwil unter Telefon 0449383010 in Verbindung zu setzen. (zo)

## IN KÜRZE

### Jodler und Buuremusig

**GOSSAU.** Morgen Sonntag, 27. Oktober, konzertieren die Buuremusig Gossau, die Jodelfreunde Echo vom Hornet und der Jodelclub Bärblume aus Grüningen um 16 Uhr in der reformierten Kirche in Gossau. Das Motto lautet «Freundschaftskonzert». Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. (zo)

### Zwei Bildungsanlässe

**RÜTI.** Heute Samstag, 26. Oktober, finden zwei öffentliche Veranstaltungen des Bildungspodiums Rütli statt. Die erste um 14.30 Uhr zum Thema «100 Jahre Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene». Die zweite um 17.30 Uhr mit der Rütner Autorin Susi Hofmann, die ihr Buch «Frauen setzen Akzente» vorstellt. Die Anlässe finden jeweils im «Löwen»-Saal in Rütli statt. (zo)

ANZEIGE

**SCHLOSSBERG MUSIKANTEN**

**SAMSTAG 26. OKTOBER 13 BIS 18 UHR**

Hier kauf ich ein!

**VOLKLAND**

MONTAG – SAMSTAG 9 – 20 UHR